» Kalletal

Bielefelder Band »To old to die young« gastierte in der Deele Brosen

Funkige Sputniks ließen die Deele wackeln

Kalletal-Brosen (bj). Die Zeit des »live hard and die young« haben die vier Bielefelder Musiker mit knapp 40 wohl überschritten. Der Spaß am Rock`n`Roll aber, der ist geblieben. Jetzt gastierten »To old to die young« in der Deele Brosen, wo sie sich mit ihrer ungezwungenen und humorvollen Art schnell Freunde machten. Mit viel Spaß stieg das Publikum in die Interpretation bekannter Coversongs der 60er, 70er und 80er Jahre ein.

Bei Liedern von Lou Reed, Patty Smith oder den Doors wurde geklatscht, gepfiffen und mitgesummt. »To old to die young« hatten den Nerv der Deelenbesucher schnell getroffen. Die aus Manchester stammende Sängerin und Gitarristin Elaine Bannister zeichnete sich durch einen facettenreichen Gesangsstil, der ein wenig an die legendäre Suzie Quatro erinnerte, aus.

Etwas aus der Rolle fiel das von Gitarrist Guido Drüke kreierte Stück »Sputnik«. Im Stil des 70er Jahre-Future-Sounds drohten die mit größtmöglichem Hall und elektronischem Echo versehenen Töne sich selbst in den Marshall-Boxen zu überholen.

Nicht nur musikalische Vielseitigkeit lebte der Mann an der Fender aus. Spaß machte seine jedem Stück angepasste Bühnenshow. Wie Jimi Hendrix bearbeitete er die elektrische Klampfe hinter dem Kopf spielend und entlockte dem Instrument auch per Zungenschlag die schönsten Töne.

Spannend wäre es, zu erfahren, was Roger Daltrey und Pete Townshend zu dem im Funk-Stil dargebrachten »My Generation« gesagt hätten. Für Otto-Normal-Hörer war das Stück in dem neuen Gewand jedenfalls nicht wiederzuerkennen.

Dem Funk-Sound hatten sich besonders Bassist Dirk Wittkowsky und Schlagzeuger Mario Müller verschrieben. Diese blühten bei den Eigenkompositionen, in denen sie sich ihren eigenen Musikerfreiraum schufen, erst richtig auf und gingen tontechnisch druckvoll nach vorne. Der geniale Groove ließ die Deele wackeln und nach einem gut zweistündigen Konzert verabschiedete das Publikum seine neuen Freunde nicht ohne Zugabe von der Bühne.

vom 05.04.2008